

Wirkung digitaler Therapie bei mLUTS: Erkenntnisse aus der Subgruppenanalyse der BEST-Studie

BEST: Randomisierte, kontrollierte, einfach verblindete Studie zur Wirksamkeit der DiGA Kranus Lutera

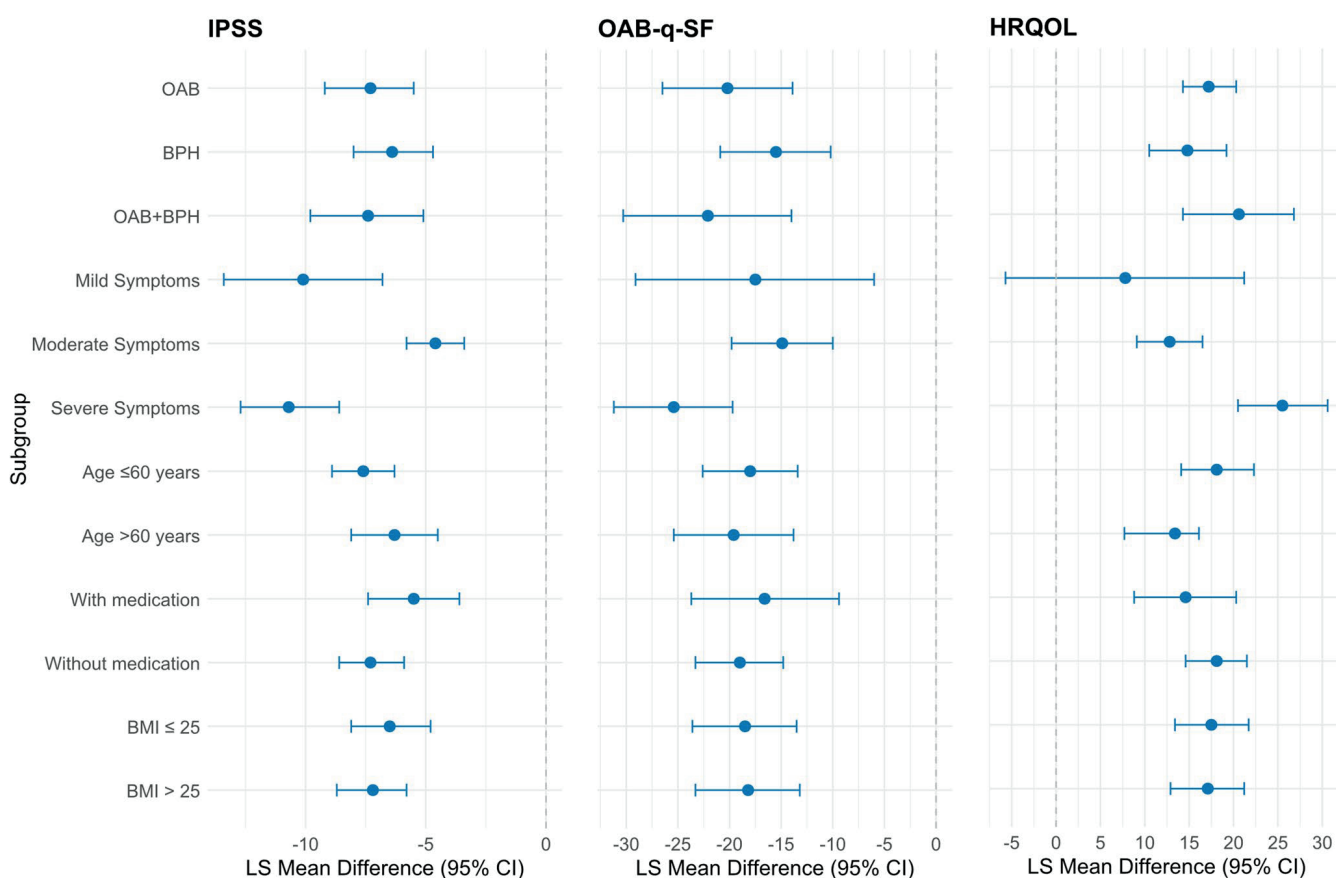
Laura Wiemer, Christian Gratzke, Kurt Miller, Erik Krieger, C. Patrick Papp, Sandra Schönborg

Ziel der Studie

Die BEST-Studie untersucht die Wirksamkeit von Kranus Lutera in vordefinierten Subgruppen, bewertet die Behandlungseffekte anhand zentraler klinischer Merkmale und berichtet zusätzlich Ergebnisse aus Miktionsprotokollen sowie Daten zur Therapieadhärenz.

Methoden

Die Analyse basiert auf vordefinierten Subgruppen der BEST-RCT (n=237). Die Einteilung erfolgte nach klinischer Diagnose (OAB, BPH, OAB + BPH), Symptomschwere, Alter sowie gleichzeitiger medikamentöser Therapie.



Ergebnisse

Die Intervention führte in allen Subgruppen zu deutlichen und konsistenten Verbesserungen von IPSS, OAB-q-SF und HRQOL, mit den stärksten Effekten bei Patienten mit Drangsymptomen und schwerer LUTS. Der Nutzen war unabhängig von Alter, BMI und begleitender Medikation. Miktionsprotokolle zeigten reduzierte Tages- und Drangepisoden, und die Adhärenz war mit über 80 % durchgehend hoch.

Zur vollständigen
Publikation:



Fazit für die Praxis

Kranus Lutera verbessert LUTS in allen Subgruppen deutlich und klinisch relevant. Die digitale multimodale Therapie ist niedrigschwellig, gut akzeptiert und eignet sich als wirksame Ergänzung der leitliniengerechten Versorgung.